



# Die Strategie der Europäischen Union für den Alpenraum (EUSALP)

Dr. Frithjof EHM, DG REGIO, Brussels

Landentwicklung in Europa

Strategische Ansätze und Umsetzungsinstrumente  
von der Alpenraumstrategie bis zur Flurbereinigung

**28. November 2016**

Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union  
Rue Belliard 60-62, 1040 Brüssel





## Gliederung der Präsentation

1. Einleitung
2. Herausforderungen und Chancen in der Alpenregion
3. Der Weg zur Alpenstrategie
4. Die Kerninhalte der Mitteilung und des Aktionsplans
  - a) Die ausgewählten Politikfelder
  - b) Finanzierung
  - c) Berichterstattung und Evaluierung
5. Ausblick





## 1. Einleitung

- Am **28. Juli 2015** hat die EU-Kommission die EUSALP offiziell angenommen.
- Der **Rat der Europäischen Union** hat die Strategie am 27. November 2015 bestätigt und der **Europäische Rat** am 28. Juni 2016.
- Die EUSALP umfasst **sieben Länder**: fünf EU-Mitgliedstaaten (Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und Slowenien) sowie zwei Drittstaaten (Liechtenstein und die Schweiz).
- Insgesamt sind an der Strategie **48 Regionen** beteiligt und ein Gebiet eingebunden, in dem mehr als 80 Millionen Menschen leben.



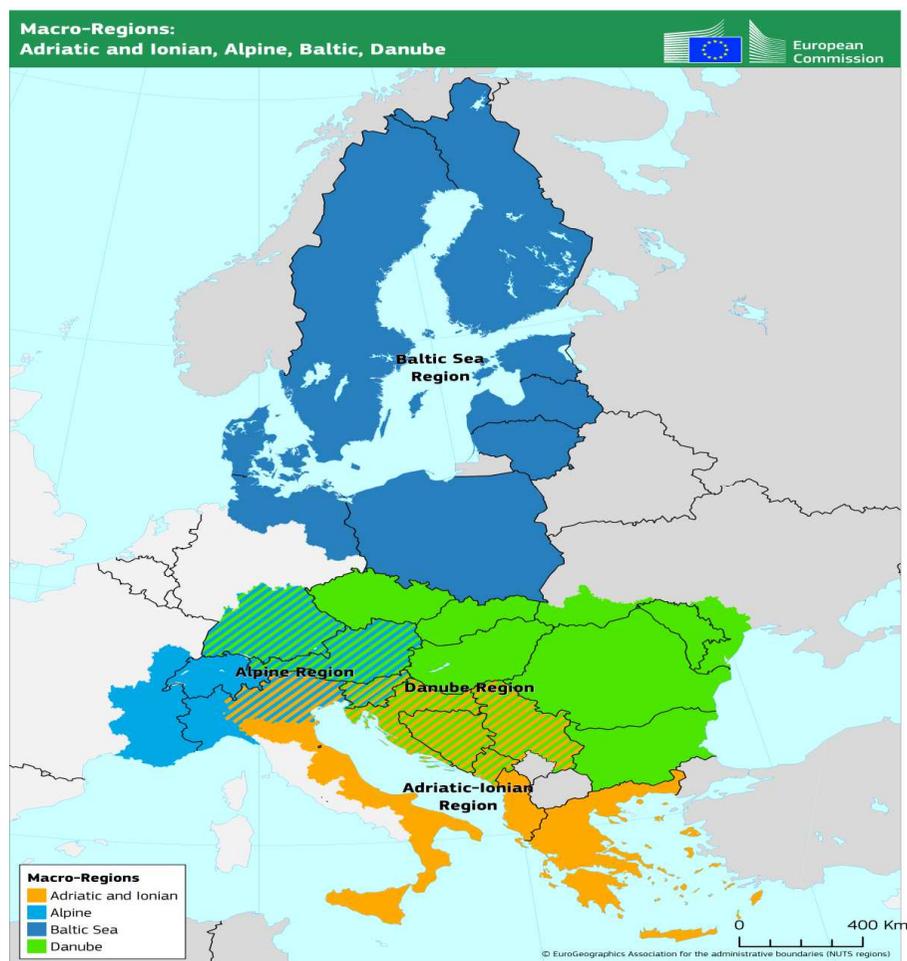


# 1. Einleitung

- Nach der Ostseestrategie (EUSBSR), der Donaustrategie (EUSDR) und der Adriatisch-Ionischen Strategie (EUSAIR) ist die EUSALP nun die vierte makro-regionale Strategie der EU.
- Dabei handelt es sich um "einen vom Europäischen Rat gebilligten **Gesamtrahmen**, der unter anderem durch die ESI-Fonds unterstützt werden kann, um **gemeinsame Probleme** in einem abgegrenzten geografischen Gebiet in Bezug auf in demselben geografischen Gebiet gelegene Mitgliedstaaten und Drittstaaten anzugehen, wodurch Letzteren eine **verstärkte Zusammenarbeit zugutekommt**, die zur Verwirklichung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts beiträgt." (Artikel 2 Ziffer 31 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 vom 17. Dezember 2013).



# 1. Einleitung



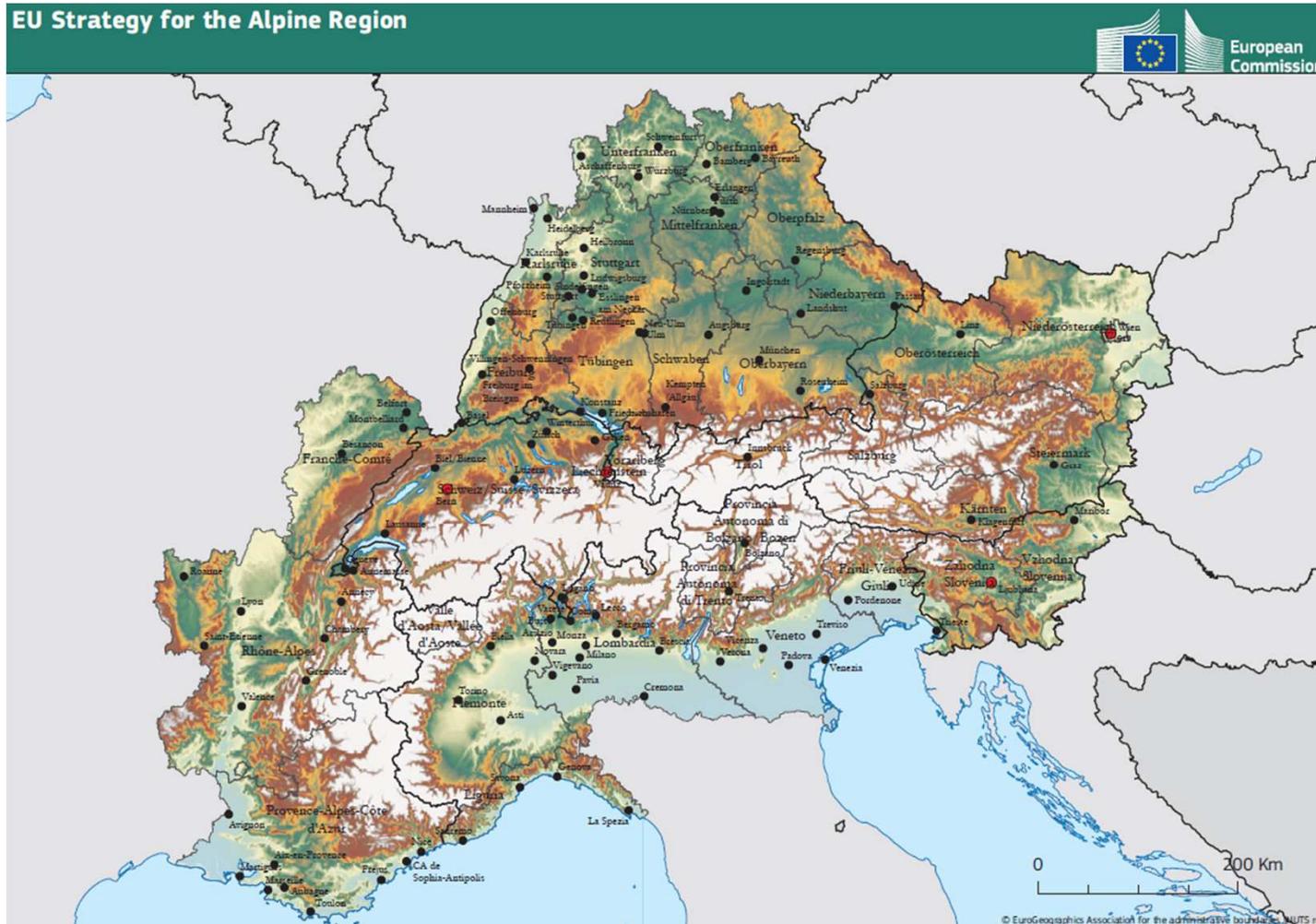
# 1. Einleitung





European  
Commission

# 1. Einleitung





# 1. Einleitung

## AUSTRIA

- Burgenland
- Kärnten
- Niederösterreich
- Oberösterreich
- Salzburg
- Steiermark
- Tirol
- Vorarlberg
- Wien

## FRANCE

- PACA
- Rhone Alpes
- Franche-Comté

## GERMANY

- Baden-Württemberg
- Bayern

## ITALY

- Lombardia
- Liguria
- Friuli Venezia Giulia
- Veneto
- Provincia Autonoma di Bolzano
- Provincia Autonoma di Trento
- Valle d'Aosta
- Piemonte

## LIECHTENSTEIN

## SLOVENIA

## SWITZERLAND

- Aargau
- Appenzell Ausserrhoden
- Appenzell Innerrhoden
- Basel-Landschaft
- Basel-Stadt
- Bern
- Fribourg
- Geneva
- Glarus
- Graubünden
- Jura
- Lucerne
- Neuchatel
- Nidwalden
- Obwalden
- Schaffhausen
- Schwyz
- Solothurn
- St. Gallen
- Thurgau
- Ticino
- Uri
- Valais
- Vaud
- Zug
- Zürich



European  
Commission

# 1. Einleitung





## 2. Herausforderungen und Chancen in der Alpenregion

- Wirtschaftliche Globalisierung
- Demographische Trends
- Hohe Anfälligkeit für den Klimawandel
- Herausforderung einer nachhaltigen, sicheren Energieversorgung
- Spezielle geografische Lage in Europa als Transitgebiet
- Hochgradige Saisonabhängigkeit, vor allem in einigen Tourismusgebieten
- Erhebliche Unterschiede innerhalb des Alpenraums zwischen Gebirgsregionen und dem Alpenvorland.
- Weitere Herausforderungen sind zum Beispiel die zahlreichen Akteure, die in dem Gebiet aktiv sind und die teilweise nicht alle an der Strategie beteiligten Staaten/Regionen umfassen





## 3. Der Weg zur Alpenstrategie

- **Frühe Entwicklung**
  - Mittenwalder Erklärung vom 12. März 2010
  - Beschluss von Bad Ragaz vom 29. Juni 2012
  - EntschlieÙung des Europäischen Parlaments vom 23. Mai 2013
  - politische EntschlieÙung von Grenoble ("Political resolution towards a European Union Strategy for the Alpine Region") vom 18. Oktober 2013





### 3. Der Weg zur Alpenstrategie

- **Jüngere Entwicklung**

- Ersuchen des Europäischen Rates an die EU-Kommission vom 19./20. Dezember 2013 "*[...] in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten bis Juni 2015 eine EU-Strategie für den Alpenraum auszuarbeiten.*"
- Gründung eines Steuerungsausschusses am 20. Januar 2014 in Brüssel, der erstmals am 20. Februar 2014 in München zusammen kam.
- Öffentlichkeitsbeteiligung mit annähernd 400 Teilnehmern, die vom 16. Juli bis 15. Oktober 2014 stattfand (in den vier wichtigsten alpinen Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch und Slowenisch) plus Englisch).





### 3. Der Weg zur Alpenstrategie

- **Jüngere Entwicklung**
  - Stakeholder Konferenz in Mailand am 1. und 2. Dezember 2014 (Annahme der Erklärung von Mailand, die unter anderem bereits die Grundstrukturen des EUSALP-Governance-Systems niederlegt).
  - sog. DG REGIO Intra-Service-Konsultation vom 1. April bis 13. April 2015.
  - sog. Inter-Service-Konsultation vom 30. April bis 26. Mai 2015 (Einbindung von 28 Generaldirektionen, EAD und EIB).





### 3. Der Weg zur Alpenstrategie

- **Jüngere Entwicklung**
  - Annahme der Strategie durch die EU-Kommission am 28. Juli 2015
  - Bestätigung der Strategie durch den Rat der Europäischen Union am 27. November 2015
  - 1. Januar 2016: Beginn der slowenischen EUSALP-Präsidentschaft
  - Launch Konferenz in Brdo, Slowenien am 25./26. Januar 2016
  - Bestätigung der Strategie durch den Europäischen Rat am 28. Juni 2016





## 4. Die Kerninhalte der Mitteilung und des Aktionsplans

### Die ausgewählten Politikfelder

- **Politische Themenbereiche**
  - 1. Wirtschaftswachstum und Innovation
  - 2. Mobilität und Anbindung
  - 3. Umwelt und Energie
- **Querschnittspolitikbereich**
  - 4. Governance, inklusive institutionelle Kompetenz





## 4. Die Kerninhalte der Mitteilung und des Aktionsplans

Die ausgewählten Politikfelder

### **Drei miteinander verflochtene thematische Ziele**

#### **1. Wirtschaftswachstum und Innovation**

gerechter Zugang zu Beschäftigungsmöglichkeiten unter Nutzung der hohen Wettbewerbsfähigkeit des Alpenraums

#### **2. Mobilität und Anbindung**

nachhaltige interne und externe Anbindung

#### **3. Umwelt und Energie**

integrativere ökologische Rahmenbedingungen und erneuerbare, zuverlässige Energielösungen für die Zukunft

### **Ein bereichsübergreifendes Ziel**

#### **4. Governance, inklusive institutionelle Kompetenz**

Aufbau eines makroregionalen Governancemodells für den Alpenraum, das die Zusammenarbeit und Koordinierung von Aktionen verbessert





## 4. Die Kerninhalte der Mitteilung und des Aktionsplans

### Die ausgewählten Politikfelder

#### 1. Wirtschaftswachstum und Innovation

gerechter Zugang zu Beschäftigungsmöglichkeiten unter Nutzung der hohen Wettbewerbsfähigkeit des Alpenraums

- **Aktion 1: Entwicklung eines wirksamen Forschungs- und Innovationsökosystems**
  - Projektbeispiel: Research actions on Alpine-specific products and services, which could focus on Alpine agriculture and production and processing of specific Alpine products and services.
- **Aktion 2: Steigerung des wirtschaftlichen Potenzials strategischer Branchen**
  - Projektbeispiel: Labelling of Alpine wood and wooden products: The idea is to support the use of local wood from Alpine forests for buildings and wooden products across all stages of the value chain.





## 4. Die Kerninhalte der Mitteilung und des Aktionsplans

### Die ausgewählten Politikfelder

#### 1. Wirtschaftswachstum und Innovation

gerechter Zugang zu Beschäftigungsmöglichkeiten unter Nutzung der hohen Wettbewerbsfähigkeit des Alpenraums

- Aktion 3: Verbesserung der Adäquatheit des Arbeitsmarkts und der allgemeinen und beruflichen Bildung in strategischen Branchen
- Projektbeispiel: Alpine mobility programme for secondary school students, but also for workers.





## 4. Die Kerninhalte der Mitteilung und des Aktionsplans

Die ausgewählten Politikfelder

### 2. Mobilität und Anbindung

nachhaltige interne und externe Anbindung

- Aktion 4: Förderung von Intermodalität und Interoperabilität im Personen- und Güterverkehr
  - Projektbeispiel: Upgrading of local railways such as Munich-Lindau-Bregenz-Zurich, Ulm-Friedrichshafen-Lindau or Trieste-Ljubljana.
- Aktion 5: Elektronische Verbindungen zwischen Menschen und besserer Zugang zu öffentlichen Dienste
  - Projektbeispiel: Satellite access for populations in the most remote areas (using the satellite voucher scheme).





## 4. Die Kerninhalte der Mitteilung und des Aktionsplans

Die ausgewählten Politikfelder

### 3. Umwelt und Energie

integrativere ökologische Rahmenbedingungen und  
erneuerbare, zuverlässige Energielösungen für die Zukunft

- Aktion 6: Erhaltung und Aufwertung der natürlichen Ressourcen einschließlich Wasser und Kulturressourcen
- Projektbeispiel: Creating a network of actors for integrated management of the Alpine water tower from the Alpine Arc to peripheral regions.





## 4. Die Kerninhalte der Mitteilung und des Aktionsplans

Die ausgewählten Politikfelder

### 3. Umwelt und Energie

integrativere ökologische Rahmenbedingungen und  
erneuerbare, zuverlässige Energielösungen für die Zukunft

- Aktion 7: Entwicklung der ökologischen Anbindung im gesamten Programmgebiet der EUSALP
- Projektbeispiel: Strengthening ecological continuity and connectivity between the Alps and other mountain ranges and sharing of experiences with other mountain ranges, such as the Carpathians, building also on the Alpine-Carpathian corridor project.





## 4. Die Kerninhalte der Mitteilung und des Aktionsplans

Die ausgewählten Politikfelder

### 3. Umwelt und Energie

integrativere ökologische Rahmenbedingungen und erneuerbare, zuverlässige Energielösungen für die Zukunft

- Aktion 8: Verbesserung des Risikomanagements und bessere Bewältigung des Klimawandels, einschließlich Verhinderung größerer Naturgefahren
  - Projektbeispiel: Set up of a Virtual Alps Observatory which brings together Alpine research centres and helps to improve prognosis and common efforts in the research on climate change adaptation.
- Aktion 9: Umwandlung des Gebiets in eine Vorzeigeregion für Energieeffizienz und erneuerbare Energie
  - Projektbeispiel: Setting up an Alpine renewable energy cluster.





## 4. Die Kerninhalte der Mitteilung und des Aktionsplans

### Die ausgewählten Politikfelder

#### Ein bereichsübergreifendes Ziel

#### 4. Governance, inklusive institutionelle Kompetenz

Aufbau eines makroregionalen Governancemodells für den Alpenraum, das die Zusammenarbeit und Koordinierung von Aktionen verbessert

- *Die Grundlage des Governancesystems der Strategie ist in der Mailänder Erklärung der Alpenstaaten und -regionen im Einklang mit der politischen EntschlieÙung von Grenoble, dem Bericht der Kommission zur Governance makroregionaler Strategien und den Schlussfolgerungen des Rates vom 21. Oktober 2014 dargelegt.*
- *Sie umfasst drei miteinander verflochtene Ebenen: 1. politische Führung und Eigenverantwortlichkeit, 2. Koordinierung und 3. Durchführung. Auf jeder Ebene sind verschiedene Akteure der teilnehmenden Staaten und Regionen in einer Generalversammlung, in einem Vorstand und in durchführenden Stellen vertreten.*

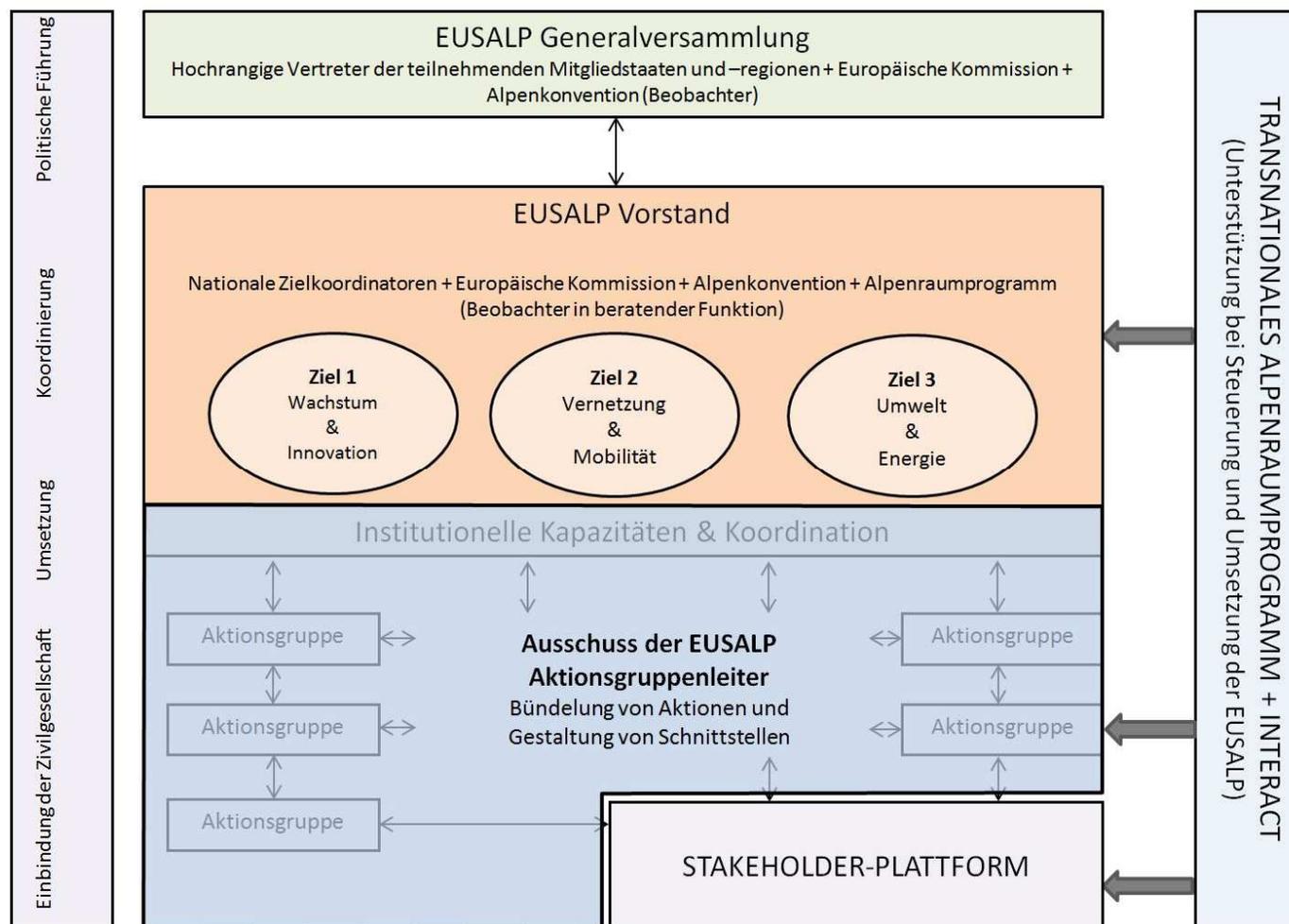




European  
Commission

## 4. Die Kerninhalte der Mitteilung und des Aktionsplans

### Die ausgewählten Politikfelder





## 4. Die Kerninhalte der Mitteilung und des Aktionsplans

### Finanzierung

- Strategie verfügt nicht über eigene Finanzmittel.
- Durchführung der Strategie geschieht hauptsächlich durch den Einsatz und die Abstimmung bereits vorhandener Fördermittel.
- Insbesondere können einschlägige länderspezifische, grenzübergreifende und transnationale Programme der europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) für den Zeitraum 2014-2020 erhebliche Mittel und eine große Bandbreite an Instrumenten und technischen Optionen für die Unterstützung der Strategie bieten.
- Wichtig: bessere Verbindung mit Interreg.
- Das transnationale Programm „Alpenraum“ wird die Entwicklung der Governancestrukturen für die Strategie finanziell unterstützen (Stichwort: AlpGov).





## 4. Die Kerninhalte der Mitteilung und des Aktionsplans

### Finanzierung

- Andere für die Strategieziele relevante Unionsmittel sowie -instrumente stehen zur Verfügung, und auch Synergieeffekte und Komplementaritäten mit der Förderung aus den ESI-Fonds sind möglich, vor allem mit:
  - Horizont 2020 (alle Ziele),
  - dem COSME-Programm (Ziel 1),
  - der Fazilität „Connecting Europe“ (Ziel 2),
  - dem LIFE-Programm (Ziel 3) und
  - *Europäischer Landwirtschaftsfonds für die ländliche Entwicklung (ELER).*
- Weitere Fördermöglichkeiten bestehen insbesondere aus dem Europäischen Fonds für strategische Investitionen, vonseiten der EIB oder anderen internationalen Finanzinstitutionen.
- Darüber hinaus werden nationale und regionale Haushaltsmittel eingesetzt, vor allem in den von der Strategie abgedeckten Drittstaaten, da diese keine Unionsmittel erhalten.



## 4. Die Kerninhalte der Mitteilung und des Aktionsplans

### Berichterstattung und Evaluierung

- Es ist entscheidend zu erfassen, welche Auswirkungen die Strategie hat.
- Ein starkes Monitoring- und Evaluierungssystem ist vonnöten, um zu überprüfen, ob die Strategie planmäßig läuft, und zu bewerten, inwieweit sie ihre Ziele erreicht.
- Zwar lässt sich der Erfolg am besten an der Durchführung des Aktionsplans messen, doch sind dringend auch feinere Indikatoren zu entwickeln.
- Die Staaten und Regionen, die Gegenstand der Strategie für den Alpenraum sind, werden ein jährliches Forum organisieren, auf dem Ergebnisse evaluiert, Konsultation zu überarbeiteten Maßnahmen durchgeführt und gegebenenfalls neue Ansätze entwickelt werden.





European  
Commission

## EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP)

Bayerischer Vorsitz 2017



### Veranstaltungsplanung

Datum	Veranstaltung	Ort
29.11.2016	„Eine Strategie für die Bürger – Das Arbeitsprogramm des bayerischen Vorsizes 2017 für die Umsetzung der EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP)“	Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU, Brüssel
25.01.2017	Workshop „Einbettung der Makroregionalen Strategien in den Mehrjährigen Finanzrahmen der EU post2020“	Europäische Kommission, Centre Borschette, Brüssel
13.02.2017	EUSALP-Generalversammlung I	Althoff Seehotel Überfahrt, Rottach-Egern am Tegernsee, Bayern
14./15.02.2017	Arbeitsklausur der Aktionsgruppen Sitzung Executive Board I	Kongresshaus Garmisch-Partenkirchen, Bayern
16.02.2017	Sitzung des AlpGov-Projektgremiums I	Kongresshaus Garmisch-Partenkirchen, Bayern
27.04.2017	Sitzung „Friends of the EUSALP“	Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU, Brüssel
03./04.07.2017	Sitzung Executive Board II	Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU, Brüssel
05.10.2017	Konferenz der Umweltminister der EUSALP-Mitgliedstaaten und -regionen	München, Bayern
22.11.2017	Sitzung des AlpGov-Projektgremiums I Sitzung Executive Board III (optional)	Bayerische Staatskanzlei, München, Bayern
23./24.11.2017	EUSALP-Generalversammlung II Erstes EUSALP-Jahresforum	BMW Welt, München, Bayern
14./15.12.2017	Sitzung der Trio-Präsidentschaft Bayern 2017 – Tirol 2018 – Italien 2019	Ramsau, Bayern



# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

**Kontakt: Dr. Frithjof Ehm**  
**BU 1 02/105**  
**Avenue de Beaulieu 1, 1049 Brussels, Belgium**  
**+32 229-81804**  
**GSM: +32 476 81 21 38**  
**[frithjof.ehm@ec.europa.eu](mailto:frithjof.ehm@ec.europa.eu)**

